Pocketparks in der Okerumflut, ein Stegreifkonzept

2
Beckenwerker Strasse

4
Bockstwete

6
Wilhelmstrasse

9
An der Martinikirche

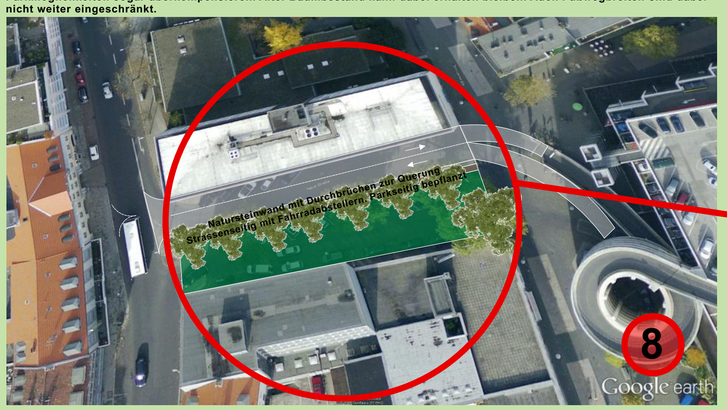
5
Stecherstrasse

7
Kannengießerstrasse

13
Großer Hof

Bereich Bäckerklint, Schützenstrasse, Scharrnstrasse:

Im Bäckerklint sind im Bestand 2 sehr großzügige Fahrstreifen vorhanden. Seitlich sind Längsparkplätze angeordnet. Die Breite Strasse ist beidseitig befahrbar, die Scharrnstrasse nur in Richtung Süden als Einbahnstrasse. Grundsätzlich stellt sich hier die Frage, warum die Breite Strasse in beide Richtungen freigegeben und die Querung in fast alle Richtungen für den KFZ-Verkehr möglich ist. Die Durchfahrung des Platzes ist aus meiner Sicht völlig unnötig. Alle Anwohner und Gewerbetreibenden werden auch erreicht, wenn man die Querung vom Bäckerklint in Richtung Breite Strasse und Scharrnstrasse unterbinden würde. Die Breite Strasse könnte als Einbahnstrasse in Richtung Norden, die Scharnsstrase im Bestand als Einbahnstrasse Richtung Süden verbleiben. Der Bäckerklint wäre über die Güldenstrasse und An der Petrikirche angebunden.
Zusätzlich sollte der Bäckerklint deutlich schmalere Fahrbahnbreiten erhalten. Damit wird Platz geschaffen um an den Rändern um 90° geschwenkte Vor-Kopf-Parkplätze zu schaffen. Die frei werdende Fläche kann als Platzbereich mit Baumbestand, Pflanzbereichen, Sitzbänken, Freiflächen für Gastronomie (die hier umfangreich vorhanden ist) und einem ggf. umzusetzenden Eulenspiegelbrunnen gestaltet werden. An den Rändern ist ausreichend Platz für Parkplätze, die die wegfallenden Parkmöglichkeiten sogar überkompensieren. Alter Baumbestand kann dabei erhalten bleiben. Auch Fußwegbreiten sind dabei nicht weiter eingeschränkt.

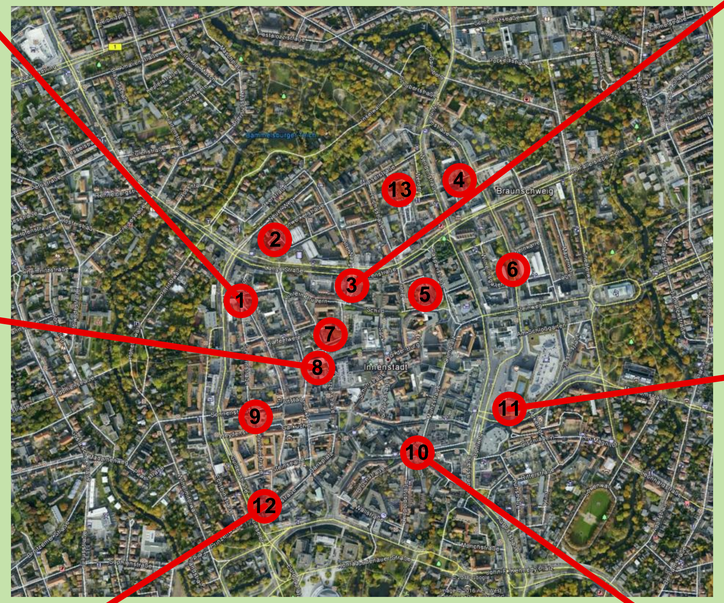


Bereich Schützenstrasse zwischen Gördelinger Strasse und Karstadt-Parkhaus:

Hier sind im Bestand 4 Fahrstreifenbreiten vorhanden, die nicht als solche genutzt werden. Da nur Einspurigkeit in beide Richtungen nötig ist, sind im Bestand deutliche Überbreiten entstanden. Zusätzlich gibt es Schrägaufsteller als Parkplätze.
Die fussläufige Erschließung erfolgt nördlich unter den Arkaden, südlich über einen ca. 2,00-2,50 m breiten Fußweg.
Die Gesamtbreite von 2 Fahrstreifen wäre völlig ausreichend um den Zu- und Abfahrtsverkehr zum Parkhaus und zur Anlieferung Karstadt (die auch über andere Flächen angefahren werden kann) zu gewährleisten. Auch die Parkplatzstreifen sind aus meiner Sicht hier nicht zwingend. Bei einem Rückbau würde auf ganzer Platzzlänge eine Breite von min. 9,00 Metern gewonnen, die als Aufenthaltsfläche, Aussensitzplatz und Grünfläche zurück gewonnen werden könnte. Dabei kann eine großzügige fussläufige Erschließung parallel mit einer Erweiterung der Gestaltung der Fußgängerzone mit Kleinsteinpflaster und Sandsteingroßformaten durchgeführt werden.
Die Trennung zwischen Strasse und Platzbereich könnte durch eine ca. 1,00-1,20m hohe Natursteinmauer mit regelmäßigen Unterbrechungen zur Querung erfolgen. Hinter dieser Wand können in Längsrichtung Fahrradabsteller angeordnet werden. Zur Platzseite könnte diese Wand bepflanzt werden und somit eine gute Raumkante für dort neu anzuordnende Sitzelemente, Aussensitze für Gastronomie bieten. Auch zur Lärmabschirmung für diese Bereiche dient diese Wand.

Bereich Südstrasse, Ecke Güldenstrasse und Ecke Alte Knochenhauer Strasse:

Hier sind im Bestand seit Jahrzehnten Parkplätze angesiedelt, die mit einer kleinen Mauer von der restlichen Strassenfläche abgegrenzt sind. Da hier eine Parkraumbewirtschaftung vorgenommen wird, ist das Grundstück offenbar im Besitz der Stadt Braunschweig. Eine Bebauung kommt wegen vieler Fensteröffnungen der Nachbarbebauung zumindest im süd-westlichen Bereich nicht in Betracht. Auf dem nord-östlichen Teil könnte dagegen eine Eckbebauung ermöglicht werden. Jedoch steht hier ein sehr schöner älterer Baum, der nicht aufgegeben werden sollte. Die Fläche ist ansonsten komplett versiegelt.
Hier böte sich die Chance der Entsiegelung und Schaffung einer kleinen Verweilzone mit Sitzplätzen, Kleinbepflanzung z.B. in Beeten (ähnlich Bankplatz) und Ergänzung des Baumbestandes. Falls von den wegfallenden ca. 30 Stellplätzen einige erhalten werden sollen, kann auch über ca. 8-10 Längsaufsteller an der Strasse nachgedacht werden, die die verfügbare Pocket-Park-Fläche nur leicht einschränken würden. Auch die jetzt das Areal umschließende kleine Mauer kann, leicht versetzt, als Gestaltungselement weiterhin die Fläche umschließen.



Übersichtskarte der möglichen Standorte für sog. Pocket-Parks.

1. **Bäckerklint, Scharrnstrasse, Breite Strasse: Siehe nebenstehendes Beispiel**
2. **Beckenwerker Strasse, Parkplatz hinter Wohngebäude: versiegelte Fläche,**
   Viel Parksuchverkehr in enger Wohnbebauung, Lärm. Diese Situation ließe sich deutlich verbessern, wenn die dort angeordneten ca. 15 Schrägparkplätze aufgegeben würden. Lediglich die Zufahrt zu den Grundstücken müsste gewährleistet bleiben. Ergänzende Parkplätze könnten bei einer Umgestaltung des Strassenverlaufes der Beckenwerker Strasse den Wegfall fast kompensieren.
3. **Meinhardshof zwischen Langer Strasse und Hintern Brüdern: Siehe nebenstehendes Beispiel**
4. **Bockstwete vor dem Neubau Studentenwohnheim:**
   Die Strasse wird im vorderen Teil (ehem. "Gear-Box" nicht benötigt und kann dort entsiegelt und bepflanzt werden.
5. **Stecherstrasse hinter dem Parkhaus:**
   Hier besteht ein kleiner oberirdischer Parkplatz in städtischer Bewirtschaftung. Dieser ist unnötig, da ein Parkhaus direkt nebenan liegt. Eine Entsiegelung und Bepflanzung wäre hier eine Option.
   Alternativ ein Fahrradparkhaus mit Gründach und Ladestation direkt in der Stadt.
6. **Wilhelmstrasse zwischen Steinweg und Fallersleber Strasse:**
   Hier wurden "Rückbauten" vorgenommen, die vielfach nur durch neue Abmarkierungen den Fahrbahquerschnitt einschränken. Die gewonnen Flächen sollten jedoch planmäßig entsiegelt und mit zusätzlichem Grün bepflanzt werden.
7. **Parkplatz zwischen Kannengießerstrasse und Schützenstrasse:**
   Hier sind große versiegelte Flächen mit ca. 70 Stellplätzen in städtischer Bewirtschaftung vorhanden.
   Dieser Parkplatz ist unnötig, da in unmittelbarer Nachbarschaft die Parkhäuser des Karstadt-Hauses und Meinhardshof liegen. Zudem ist ein oberirdischer Parkplatz direkt nebenan auf dem Gelände des City-Point gelegen.
   Hier ist ein schöner alter Baumbestand durch eine Komplettversiegelung der Oberflächen stark eingeschränkt.
   Es kann im Zuge der Tweten-Sanierung das nächste Projekt an dieser Stelle als Pocket-Park mit gestalteten Grünflächen und Freisitzen, ggf. einer Kunstinstallation oder einem Brunnen realisiert werden.
   Dies alles bei vollständigem Erhalt der Anwohnerparkplätze, die als Vor-Kopf-Parkplätze entlang der Strasse "Alter Zeughof" auf alter Fläche des Parkplatzes realisiert werden könnten.
   Der Verlauf der Kannengießer Strasse könnte dabei geändert werden, damit die Fläche direkt an die Fußgängerzone angeschlosen werden kann. Es böte sich hier die Gelegenheit eine attraktive Ruhezone für Kunden und Besucher der Innenstadt zu erzeugen, die die durchschnittliche Verweildauer erhöhen würde (wichtig für die City-Einzelhändler).
8. **Bereich Neue Strasse zwischen Gördelinger Strasse und Karstadt-Parkhaus: Siehe nebenstehendes Beispiel**
9. **Bereich vor dem Westwerk der Martinikirche und Eiermarkt:**
   Der Platz vor dem Westwerk der Kirche ist derzeit stark versiegelt und weist 9 Stellplätze aus.
   Zudem ist eine Zufahrt zu gewährleisten zum Innehofbereich des Staatlichen Baumanagements.
   Dennoch könnte diese Fläche teilentsiegelt und im Bereich der jetzigen Stellplätze für Bepflanzung genutzt werden.
   Oberirdische Kurzparkplätze sind an der Sonenstrasse vorhanden und könnten im Zuge der Umgestaltung um 2-3 Plätze erweitert werden. Zudem ist das Parkhaus am Eiermarkt in direkter Nachbarschaft.
   Der Eiermarkt ist zudem seit längerer Zeit als Parkplatz geöffnet und bewirtschaftet.
   Städtebaulich eine unschöne Situation in direkter Nachbarschaft der historischen Bebauung und der Martinikirche.
   Hier sollte über eine Schließung für KFZ (wie vor Jahren schon einmal praktiziert) nachgedacht werden.
   Ein sanfte begleitende Bepflanzung entlang der Kirche wäre dabei sinnvoll.
10. **Bereich Friedrich-Wilhelm-Strasee, Weisenhausdamm, Münzstrasse, Hinter Liebfrauen: Siehe nebenstehendes Beispiel**
11. **Bereich Südflügel Schlossneubau, Einmündung Georg-Eckert-Strasse, Bohlweg: Siehe nebenstehendes Beispiel**
12. **Bereich Südstrasse, Ecke Güldenstrasse und Ecke Alte Knochenhauer Strasse: Siehe nebenstehendes Beispiel**
13. **Bereich Großer Hof, nördlich der ehem. Markthalle:**
    Hier ist ein alter Baumbestand durch großflächige Versiegelung und schlecht angeordnete Parkplätze darunter stark einschschränkt. Es ist zu hinterfragen, warum die Parkplätze dort unbedingt angesiedelt sein müssen, da in unmittelbarer Nachbarschaft die größeren Parklätze Werder und eben Markthalle vorhanden sind. Anwohnerparkplätze könnten ausgelichen werden, wenn um die entsiegelte Grünfläche herum Vor-Kopf-Parkplätze angeordnet werden.
    Die Strasse entlang der Wohnbebauung könnte im nördlichen Abschnitt entfallen, da sie nur der Parkplatzerschließung dient. Östlich muss nur die Grundstückserschließung sicher gestellt werden. Auch hier kann Fläche eingespart werden.

Bereich Meinhardshof zwischen Lange-Strasse/Küchenstrasse und Hintern Brüdern/Parkhaus Welfenhof:

Hier sind im Bestand 8 (!!!) Fahrstreifen vorhanden und zusätzlich auf der West- und Ostseite einige (8-10) Längs-Parkplätze.
Die fussläufige Erschließung erfolgt westlich unter den Arkaden, östlich über einen ca. 2,50 m breiten Fußweg.
Die Gesamtbreite von 2 Fahrstreifen wäre hier völlig ausreichend um den Zu- und Abfahrtsverkehr zum Parkhaus und zur Anlieferung der Einzelhändler (die auch über andere Flächen angefahren werden können) zu gewährleisten. Auch die Parkplatzstreifen sind aus meiner Sicht hier nicht zwingend, da das Parkhaus in unmittelbarer Nähe ist. Bei einem Rückbau würde auf ganzer Platzlänge eine Breite von min. 18,00 Metern gewonnen, die als Aufenthaltsfläche, Aussensitzplatz und Grünfläche zurück gewonnen werden könnte. Dabei kann eine großzügige fussläufige Erschließung parallel mit einer Erweiterung der Gestaltung der Fußgängerzone mit Kleinsteinpflaster und Sandsteingroßformaten durchgeführt werden.
Zudem können Fahrradstellplätze in größerer Anzahl bereit gestellt werden. Die Zu- und Abluft aus der Tiefgarage ist z.B. durch eine bepflanzte Natursteinwand abzuschirmen. Oberhalb der Tiefgartagendecke (Ostseite) kann sparsam mit Rasen und Bodendeckern begrünt werden. Falls weiterhin einige Kurzparkplätze vorgehalten werden sollen, können diese an der Ostkante der neuen Grünfläche angeordnet werden.

Bereich südlicher Schlossplatz, Einmündung des Bohlweges in die Georg-Eckert-Strasse:

Hier wurde im Zuge des Schlossfassaden-Neubaues, südlich der jetzigen Bücherei, ein großes Areal in gleicher Weise wie der Schlossvorplatz komplett versiegelt. Historisch ist diese Situation so nie vorhanden gewesen, da der Schlossbaukörper im Original deutlich weiter südlich stand und der Strassenraum näher an den Südflügel heran ragte. Bei der Neuerrichtung hat man diesen Bereich leider etwas belanglos nur so gestaltet, wie den gesamten Schlossvorplatz. Sparsam begrünt und als Exerzierplatz (jetzt Flanierplatz) ist der Schlossplatz errichtet worden. Während dies dem historischen Bestand zumindest angnähert wurde, wirkt der südliche Platzbereich dabei wie ein unnötiges Anhängsel. Insbesondere, da er auch weitaus weniger genutzt wird als der eigentliche Schlossvorplatz. Die sparsame Möblierung tut ein übriges.
Der komplette Bereich ist, das zeigt die Luftaufnahme eindrücklich, durch fehlendes Grün gekennzeichnet. Selbst Verfechter der "steinernen Stadt" dürften hier ins Grübeln kommen.
Mein Vorschlag ist es, eine stringent ausgerichtete Grünbepflanzung seitlich neben den Südflügel, in die Achse der Hauptfassade zu stellen. Die dort bisher angeordneten Fahrradständer können bequem vor oder hinter dieser Grünfläche ergänz werden. Platz ist genug vorhanden ohne das Fussgänger behindert werden. Eine weitere Baumreihung auf der Nordseite, unter Freilassung der dortigen Aussentreppe, wäre dazu eine ideale Ergänzung.

Bereich Friedrich-Wilhelm-Strasse, Waisenhausdamm, zwischen Einmündung Bruchstrasse und Münzstrasse/Hinter Liebfrauen:

Hier sind im Bestand große Flächen versiegelt und durch Gleisführung dominiert. Nur einige wenige Bereiche weisen sparsame Bepflanzung auf. Insgesamt stehen auf dem Areal nur 3 mittelgroße Bäume und 3 Sträucher. Einige versiegelte Flächen sind schlicht unnötig. So die separate Busspur zur Einmündung in die Münzstrasse. Diese kann ohne Einschränkungen für den Busverkehr aufgegeben werden und durch zwei kleinere Pflanzinseln ersetzt werden. Der Bus biegt dann weiter östlich hinter der zweiten Pflanzinsel bequem in die Münszstrasse ein. Zwischen den Pflanzinseln bleibt für den Fußgänger die Achse zu Hinter Liebfrauen offen. Die vorhanden Pflanzbereiche vor der Bruchstrasse und an der Einmündung Hinter Liebfrauen in den Waisenhausdamm könnten behutsam erweitert werden. Zudem sollte darüber nachgedacht werden, dass die im süd-westlichen Teil der Friedrich-Wilhelm-Strasse aufgestellten Pflanztröge entlang des Strassenverlaufes auch im nord-östlichen Teil ergänzt werden könnten.

Holger Herlitschke
28.08.2016